

Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 29

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes —
Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Sonntag den 1. August, abends: **Die schönste Bundesfeier im**

Kursaal: Festl. Doppelkonzert

des grossen Sommer-Orchesters und der Kavallerie-Bereitermusik
unter Mitwirkung des Jodler-Clubs des Unteroffiziersvereins Bern. — Bei
schönem Wetter: **Grosses Feuerwerk**

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater
zeigt ab Samstag:

James Cagney frech und schlagfertig spielt die Hauptrolle mit
Pat O'Brien und **June Travis** in

Die Todes-Piloten

Im Beiprogramm: Die berühmten *Warner-Bros.-Attraktionen*

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle.

Dienstag den 27. Juli, abends Konzert der
Postmusik Bern (mit Dancing).

Sonntag den 1. August, nachmittags grosses
Konzert; abends **Bundesfeier**. Doppelkonzert
des grossen Sommer-Orchesters und der Ka-
vallerie-Bereitermusik Bern, unter Mitwirkung
des Jodlerklub des Unteroffiziersvereins Bern.
Bei schönem Wetter grosses Feuerwerk.

Sonst an allen Wochentagen nachm. und
abends Konzerte mit Dancing des grossen Som-
merorchesters unter Leitung v. Kapellmeister
Otto Ackermann. Sonntagnachmittag u. Don-
nerstagabend fällt das Dancing aus.

Im Dancing spielt die Kapelle Leo Hajek,
Sonntag nachm. und abends bis 24 Uhr, Mon-
tag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und
Samstag abends bis 3 Uhr früh.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing,
sonst in den gewohnten Räumen.

* * *

Tellspele Interlaken.

Es war zu erwarten, dass von der augenfäl-
ligen Verkehrsbelebung, derer sich der Kur-
platz Interlaken gleich von Saisonbeginn an
erfreut, auch die Tellspele profitieren würden.
Die Vorstellung vom letzten Sonntag hat dies
in eindeutiger Weise bewiesen. Ein überaus
grosses Kontingent von ausländischen Besuchern
half mit, die 2000plätzig Zuschauertribüne
bis auf den letzten Platz zu füllen. Mit Be-
friedigung wurde eine vermehrte Nachfrage
nach bessern Plätzen registriert.

Wir waren Zeugen, wie eine amerikanische
Reisegesellschaft sich bei Ankunft im Bahnhof
direkt nach den Tellspielen fahren liess und
erst nach Schluss der Aufführung ihr Hotel
aufsuchte, allwo sie einige Tage verweilen
wird. Diese Reisegesellschaft hatte ihre Plätze
bereits in Amerika fest bestellt. Dass aus
Amerika in steigender Zahl Platzbestellungen
für die Tellspele einlaufen, darf wohl als
Zeichen dafür gewertet werden, dass ihr guter
Ruf über alle Meere dringt. So ist ihre Be-
deutung über den Rahmen einer lokalen Ver-
anstaltung hinausgewachsen; die schweiz. Zen-
tralstellen für Auslandswerbung sollten sich
dieser Tatsache endlich bewusst werden und
sie zugunsten einer erfolgreichen nationalen
Werbung ausnutzen.

Die Darstellungen finden allsonntäglich bis
und mit dem 12. September statt. Angesichts
der starken Nachfrage empfiehlt sich frühzeitige
Platzbestellung durch das Tellbureau in Inter-
laken.

* * *

Golf in Bern.

Bei herrlichem Golfwetter fand am vergan-
genen Sonntag auf der Anlage des Berner
Golfklubs auf dem Gurten die erste Ver-
anstaltung des Klubs statt. Es wurde zur
Erprobung der Platzverhältnisse ein kleiner
Klubmatch veranstaltet und zwar wurde ein
Spiel gegen Einheit mit Vorgabe gespielt. Die
Grüns und die Spielbahnen erwiesen sich da-
bei als in ausgezeichnetem Zustand und dass
sich das trotz der kurzen Zeit, die seit ihrem
Bau vergangen ist, in Bern und Umgegend
schon herumgesprochen hat, bewies der grosse
Besuch, den der Klub dort oben schon täg-
lich aufweisen kann. Es wurde am Sonntag
mit grossem Eifer gespielt und die erzielten
Resultate sind den allgemeinen Verhältnissen
entsprechend als recht gut zu bezeichnen. Der
Match wurde gewonnen mit square zur Ein-
heit von Herrn Kernen. An zweiter Stelle
kam eine Dreiergruppe bestehend aus Herrn
Dr. Kaiser und dem Ehepaar Dr. Wetzel
mit —2.

Wir machen schon darauf aufmerksam, dass
am 31. Juli die ganze Anlage dem Betrieb
übergeben wird, bei welcher Gelegenheit u. a.
einige prominente auswärtige Spieler ein Vor-
führungsspiel zeigen werden, das ausserordent-
lich interessant zu werden verspricht. Nähere
Einzelheiten werden vorher noch bekannt ge-
geben.

* * *

Sommerliches Montreux.

Der schönste Weg nach Montreux? Er führt
vom Thunersee mit der Spiez-Erlenbach-Zwei-
simmen-Bahn durch das Simmental und mit
der Montreux-Berner Oberland-Bahn durch das
Saanenland, durch das waadtländische Pays
d'Enhaut und durch die La Tine- und Hongrin-
Schluchten über Les Avants zur Riviera des
Genfer Sees hinunter.

Klimatisch und landschaftlich idealer Mit-
telpunkt des reichen Exkursionsgebietes der
Genfersee-Riviera ist denn auch Montreux mit
seinen berühmten Buchten von Territet und
Clarens, mit seinen kilometerlangen Quais, an
deren oberen Ende das Schloss Chillon träumt,
mit seinen Möven und seinen Segelschiffen,
seinen südlich anmutenden Gärten mit dem
Blick auf ferne Schneeberge, seinen Weinbergen
und waldigen Berghängen. Sind wir vorgestern
auf einem der schönen Dampfer an den ma-
lerischen alten Dörfern und Städtchen dieses
berühmten Weinbaugebietes vorüber seeabwärts
gefahren, und haben wir den gestrigen Tag

im Strandbad verbracht, so bringt uns heute
eine Bergbahn in 1½ Stunden über die hoch-
gelegenen Kurorte *Glion* (692 m) und *Caux*
(1054 m) am stolz ragenden Dent de Jaman
vorbei in eine Höhe von 2045 m. Hier oben,
auf den ihrer Aussicht wegen berühmten Ro-
chers de Naye, liegt der glitzernde Léman weit
und breit wie ein Meer unter uns, überblicken
wir das ganze sonnige Genferseegelände, zeigen
sich uns die Waadtländer, Berner, Walliser
und Savoyer Alpen. Rochers de Naye hat
auch einen *Alpengarten* und eine *Murmeltier-*
kolonie, und ein Spaziergang über den grünen
Grat führt zur ca. 1000 m langen *Eishöhle*.
Vlr.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

77 Mal Schulfunk

Die klangvolle Zahl 77 ergibt sich aus
der Addition der in den drei Landessprachen
und von allen schweizerischen Studios im Jahre
1936 durchgeführten Schulfunksendungen. Die
deutsche Schweiz rangiert mit 48 Sendungen
an erster Stelle. Es folgen der Tessin mit
16 und die welsche Schweiz mit 13 Sendungen.

Wir berufsgebundenen Radiohörer haben nur
selten Gelegenheit am Lautsprecher zu sitzen,
wenn unsere Kinder via Schulfunkapparat ein
Stück neuzeitlicher Pädagogik erleben. Der
Begriff „Pädagogik“ wirkt auf uns, die wir
nicht zur Gilde der Lehrer gehören, wohl im-
mer ein wenig „akademisch“. Wir wittern
hinter ihm — weil wir's wahrscheinlich nicht
besser verstehen — oft so etwas wie „graue
Theorie“. Pädagogik mittelst Schulfunk, das
lassen wir gelten. Da ist Leben drin!

Letztes Jahr hatten wir Berner Interessenten
Gelegenheit in unserer Schulfunk auf dem
Kirchenfeld mit dem Schulfunk in lebendige
Berührung zu kommen. Unvergesslich wird der
Eindruck, den wir dort erhielten, in unserer
Erinnerung haften bleiben.

Die Schulfunksendungen vermitteln unsern
Kindern wertvolle Anregungen geistiger und
künstlerischer Art. Sie werden von den Schü-
lern mit wachem Interesse aufgenommen und
von kantonalen Erziehungsbehörden, Lehrern
und Eltern freudig und dankbar anerkannt
und gefördert. Mit unermüdlichem Eifer ar-
beitet die schweizerische Schulfunkkommission
am weitem Ausbau der schönen und nützlich-
en Institution. Der Schulfunk ist — das
anerkennen wir freudig und gern — ein ideales
Hilfsmittel des Unterrichts, das, vom Lehrer
richtig angewendet und von den Schülern wohl-
vorbereitet, unserer Schweizerjugend nur zum
Segen gereichen kann.

Was haben denn eigentlich die deutsch-
schweizerischen Studios unsern Kindern in den
48 Schulfunksendungen geboten?

Mit dem

Blauen Pfeilins **Gürbetal**Belpberg
Gerzensee
Gurnigel

und ins

SchwarzenburgerlandSchwarzwasser-
brücke (Baden)
Grasburg und
Gantrischgebiet

Die herrliche

**Lötschberg-
Bahn**

vermittelt Ausflüge ins

**Oberhasli
Jungfraugebiet
Kiental
Kandertal
Simmental und
Wallis
(Lötschental)**

Mit der

**Bern-Neuenburg-
Bahn**zum **Baden** nach:Murten
Gampelen
Marin und
Neuchâtel**Wanderungen:**Senseral (Laupen)
Mont Vully

Der Jahresbericht für 1936 im bescheidenen, hellbraunen Gewand, das einem Wanderkittel ähnlich sieht, sagt es uns.

Mit fremden Sitten, fernen Ländern wurden die Buben und Mädchen bekannt gemacht. In ungezwungener Reihenfolge bot man ihnen Folkloristisches, Naturwissenschaftliches, Musikalisches, Geschichtliches und Geographisches und weckte so den Sinn für diese Geistesgebiete, vertiefte Liebe und Verständnis für die Heimat und ihre Eigenarten. Man hat unsere Kinder in das Wesen der Zigeunermusik eingeführt — ein Geologe berichtete von seinen Reiseerlebnissen im Vulkanparadies von Java — „Dr. Albert Schweitzer und sein Urwaldspital“, so lautete der Titel einer Sendung, die die nähere Bekanntschaft mit dem Lebenswerk dieses Menschenfreundes in Afrika vermittelte. Auf Streifzügen durch Trinidad machte man die Bekanntschaft tropischer Tiere und Pflanzen — und sogar der Robinsoninsel wurde ein Besuch abgestattet. Eine abenteuerliche Reise führte uns in den Kaukasus — auf dem „Schiff der Wüste“ durchsegelten wir die Sahara — und in der Plauderei „Unter Cowboys und Indianern“ erlebte die im Bremgartenwald üppig ins Kraut schießende Wildwestromantik neue Anregung, frischen Auftrieb. Mit dem Leben und den Existenzmöglichkeiten der Schweizer in Argentinien machte uns ein flotter Reisebericht vertraut — und bei einer Fahrt auf dem Kongo begegnet unsere Jugend sogar dem grossen Entdecker und Afrikaforscher Stanley. Auch an Humor fehlte es nicht, denn das mutet doch tatsächlich heillos lustig an, wenn ein Nasenbär aus Nicaragua auf den urschweizerischen Namen Joggeli getauft wird! Und damit wären wir ja glücklich in unsere heimatlichen Gefilde zurückgekehrt.

In einem Hörspiel erfahren wir etwas über die Bedeutung der Fischerei im Bielersee — ein anderes Hörspiel reiss uns unsere Schuljugend in den Strudel des bernischen Tvingherrenstreites. Dann jammert zur Abwechslung der Haspel über die Dächer der Stadt und vom schmetternden Dreiklang der Sirenen begleitet fahren Feuerwehrautos in rasendem Tempo durch die Strassen. Sendungen musikalischer Natur lassen Inhalt und Aufbau herrlicher Werke zum inneren Erlebnis werden — und endlich erzählt Dr. Brunies in spannender und besinnlicher Weise von einem Erlebnis auf der Gamsjagd und vom schweizerischen Naturschutz.

Der Aktion „Radio dem Bergdorf“, an der sich gewiss auch viele unserer Berner Hörer mit einem kleineren oder grösseren Obolus beteiligt haben, war ein schöner Erfolg beschieden. Abgelegene Schulhäuser konnten mit Apparaten ausgestattet werden, sodass diese, von der Umwelt sozusagen abgeschnittenen Volksbildungsstätten einer gerade für ihre Verhältnisse wertvollen Bereicherung teilhaftig wurden. Das Ergebnis der Sammlungen ermöglichte es, Radioempfangsgeräte in Kiental, Gsteigwiler, Lenk, St. Stephan, Lauenen, Heimenschwand und in entfernt gelegenen Berggemeinden der Inner-

schweiz bereitzustellen. Im ganzen sind 79 Radioempfänger auf das ganze Gebiet der deutschsprechenden Schweiz verteilt worden. Auch in St. Antönien, in Sta. Maria und in Blitzingen hören Kinder die Schulfunksendungen ab. In der französischen Schweiz treffen wir 45 Schulfunkempfänger, so in Orsières, Bourg St. Pierre, Les Brenets, La Brevine — um nur einige wenige Standorte zu nennen.

Und was bringt uns der Landessender Beromünster in Zukunft an Schulfunksendungen? Am 22. Oktober wird uns Arthur Welti durch seine schöne, grosse Hornbrille einen Blick in die Weltausstellung Paris tun lassen. Am 27. Oktober machen wir mit Dr. O. Schreyer einen Weekendausflug in die Sahara. Nationalhymnen werden am 1. November ertönen. Der 4. November bleibt dem Besuche Mexikos des Landes der fünf Millionen Indianer reserviert. Am 12. November werden wir uns mit Riesenqualen, Haifischen, Walfischen und Guanovögeln herumbalgen — und was tun wir am 17. November? Wir lachen, denn es gibt „Humor in der Musik“! Für den 22. November müssen wir uns auf eine etwas gruselige Sache gefasst machen: Prozess gegen Würm und Ingeren. Was Ingeren sind, werden wohl die wenigsten wissen — ich nämlich auch nicht! Im Dezember wird uns Schuberts „Rosamunde“ begegnen, Willi Zeller wird von Kolkrahen und Alpendohlen erzählen, mit einem Taxichauffeur fahren die Buben und Mädchen in den Strassen von New York herum. Den Abschluss des Jahres 1937 wird das Hörspiel „Ein Gottesurteil“ bilden.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche**Programm von Beromünster****Samstag den 24. Juli. Bern-Basel-Zürich:**

12.00 Zigeunermusik. 12.40 Unterhaltung u. Tanzmusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Kinder-Nachrichtendienst. 13.50 Akustische Wochenschau. 14.15 Schallpl. — 17.00 Leichte Musik. 17.30 Neue Bücher. 17.40 Gesang. 18.00 Rechtliches: Was heisst eigentlich obligatorische Unfallversicherung? 18.10 Der Unfall der Woche. 18.20 Wie verhält man sich bei Ohnmacht? 18.30 Tessiner Lieder. 18.45 Der Bau der Sustenstrasse, Vortrag. 19.25 Unterhaltungskonzert. 19.55 Volkstümliche Stunde. 20.40 „Der Wittlig“, Bauernkomödie. 22.30 Tanzmusik.

Sonntag den 25. Juli. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Protestantische Predigt. 10.45 D-dur Konzert von Brahms. 11.25 Der arme Heinrich, Singfabel. 12.00 Konzert. 13.00 Gritli Wenger jodelt. 13.50 Wie-n-i i Kanada halbvergäbe Isebahn fahre bi. 14.05 Populäre Lieder, für Posaumentrio. 14.25 Unvorhergesehenes. 14.30 Konzert des Handharmonikaklubs Derendingen. 15.00 Internationales Flugmeeting in Dübendorf. 17.00 Unterhaltungskonzert. 17.15 Mit Cyrano de Bergerac reisen wir nach den Staaten der Sonne

und des Mondes, Vortrag. 17.45 Kammermusik. 18.20 Westschweiz. Autoren. 18.40 Orchesterkonzert. 19.00 Ein Sonntagsbesuch in Greizer. 19.30 Schallpl. 19.57 Stunde romant. Musik. 21.00 Ein böser Traum vom guten Benehmen. 21.35 Tanzmusik. — 22.15 Flugmeeting Dübendorf.

Montag den 26. Juli. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Wienermusik. 12.40 I. Opernklänge. II. Aus alten und neuen Operetten. 16.30 Die Legende von der Jungfrau. 17.00 Unterhaltungskonz. 17.45 Die Stimme Caruso (Schallpl.). 18.00 Kinderstunde. 18.30 Zwischen Rom und Helsingfors. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallpl. 19.30 Interessante Einzelheiten a. d. östl. Geistesleben. 19.55 Unterhaltende Musik. 20.20 Die Geschichte des Fliegens. Kleine Hörfolge. 21.20 Werke von Rich. Wagner. 22.00 Sendung f. d. Auslandschweizer.

Dienstag den 27. Juli. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Partien aus italienischen Opern. 12.40 Progr. nach Ansage. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde: Dr. Chasperli fährt i ds Bad. 18.40 Aus der kleinen Nachtmusik von Mozart. (Schallplatten). 19.00 Technik des Bergsteigens, Plauderei. 19.20 Musikeinlage. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Thun: Stimmung, Zeitbild und Geschichte, freie Hörfolge. 21.15 Margarethe (Faust), Oper v. Gounod. Auszug der schönsten Partien. 22.25 Tagesbericht vom Flugmeeting in Zürich.

Mittwoch den 28. Juli. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Konzert. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Frauenstunde: Wachstumsstörungen. — 17.00 Schallplatten, Zykl. Gute Musik — Hausmusik: Sommerzeit — Wanderzeit. — 18.00 Schallpl. 18.30 In Avers-Cresta, dem höchsten bewohnten Tale Europas. 19.10 Kleiner Geschichtskalender. 19.20 Das Internat. Flugmeeting in Zürich, Kindertag. 20.00 Schweizer Volkslieder. 20.50 Dr. Sihlsee, denü Bärgspegel im Schwyzerland. 21.10 Unterhaltungskonz. 21.40 Ta Bouche, Kurzoperette.

Donnerstag den 29. Juli. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Unterhaltungskonz. 18.00 Eine Ouvertüre, ein Walzer, ein Operetten-Potpourri. 18.30 Flucht aus Abessinien. 19.15 Durchs Schweizerland. 20.00 Violinkonzert. 20.50 Niederländische Impressionen. 21.15 Kennen Sie . . . ? 21.20 Konzert des Sängerbundes Oerlikon-Zürich. 22.10 Tagesbericht vom Flugmeeting.

Freitag den 30. Juli. Bern-Basel-Zürich:

16.30: Frauenst.: Lactizia Bonaparte schreibt ihrem Sohn Napoleon. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde, Kindernachrichtendienst. 18.35 Akustische Wochenschau. 19.05 Anlässl. der Salzburger Festspiele, übertragen a. Wien: Die Zauberflöte, Oper von Mozart. 20.15 (ca.) Der Sport vom Sonntag. 22.05 (ca.) Tagesbericht vom Flugmeeting in Zürich. 22.15 Schallplatten.



Sämtliche Fischereiarartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —



Autofahrerunterricht
u. Theorie a. elektr. ge-
triebenen, vollständig
geschnittenen Demon-
strations-Chassis erteilt
S. URWYLER
BERN - Staatl.
konz. Fahrlehrer:
Ob. Villattenmatt-
strasse 56
Tel. 22.983

SAISON-

AUSVERKAUF



5% in Rabattsparmarken

Bern

einer grossen Partie
Damentaschen

einiger **Suitcases**
Reise-Nécessaires
Manicure-Etuis
Nähkörbe sowie
Gletscherpickel, -Seile
und **Steigeisen!!!**

Ferien!

Für Ihren Ferien-Aufenthalt, für Ausflüge, oder Auto- und Berg-
touren empfehlen wir in grosser Auswahl und bester Qualität

Konserven, Delikatessen Touristenproviand

Feriensendungen von Fr. 50. — an franko. Höflich empfehlen sich

Gaffner, Ludwig & Co., «Zur Diana»

Bern, Marktgasse 61, Tel. 21.591. Filiale in Spiez am Bahnhof.

San Bernardino (Grb.) Sport Hotel Minghetti

Café-Restaurant. Altes, bekanntes Haus. Vorzügliche italienische Küche. Prima Weine.
Familiäre Bedienung. Pension von Fr. 7.50 an. Zimmer von Fr. 2.50 an. Garage.
Telephon 4. Man verlange Prospekte. Der Besitzer: Alf. Lampietti-Minghetti.



Alles für Ferien und Reise

Toiletten-Artikel

Seifen, Crèmen und Puder, Parfüms,
Eau de Cologne, Haar- und Kleider-
bürsten, Kämme, Zahnbürsten, Zahn-
pasta, Mundwasser usw. Alle Rasier-
Artikel.

Alles für den Badesport

Badehauben, Badeschuhe, Gummigür-
tel, Schwimmkörbe, Badeköfferli, Ba-
detaschen, Badkostüme, Badehosen,
Bewährte Sonnenbrandcrèmen.

Alle Sport- und Reise-Artikel

in nur besten Qualitäten zu wirklich niedrigen Preisen

KAISER & Co. A.-G.
Marktgasse-Amthausgasse
Bern

Literatur — Neuerscheinung

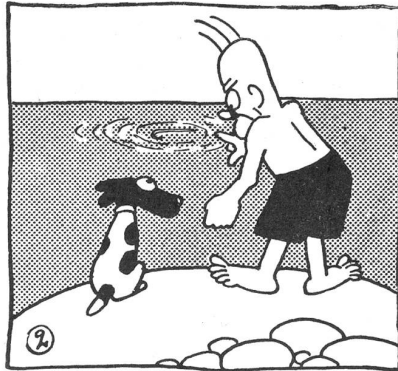
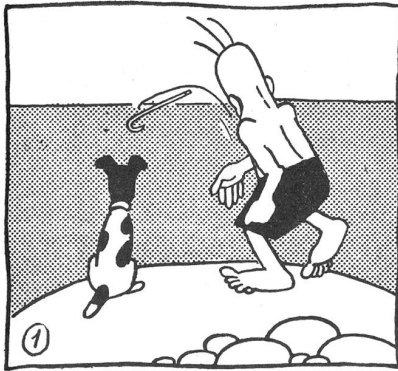
Jakob Böhrt. Die Jugendkönigin. Der Festbauer. Basel
Nr. 194. Juliheft 1937. Preis: 50 Rp. Die Jugendkönigin
auf ihrem gutmütigen Schimmel weiß, daß sie ihren glücklichsten
Tag hinter sich hat. Trotz der Bewunderung hat sie alle Bitter-
keit zu kosten bekommen. Der Vater, der sie ganz ins Joch der
Arbeit einspannen möchte, hat ihr übel mitgespielt, die Mutter
des Geliebten hat den Sohn einer andern, einer Reichen und
Angesehenen zugeführt. An einem einzigen Tag ist alles zu-
sammengebrochen und aus dem Kind ein reifer Mensch ge-

worden. Der gesunde Lebenswille wehrt sich gegen die Ueber-
macht des Häßlichen. Gehezt wie ein Wild flüchtet die Jugend-
königin aus diesem freudlosen Dasein.

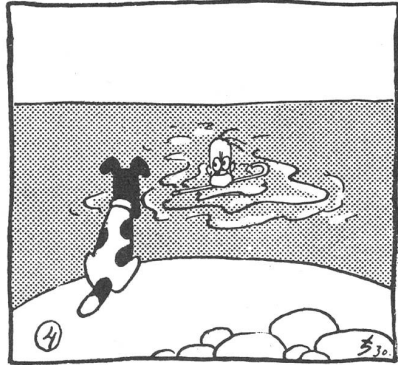
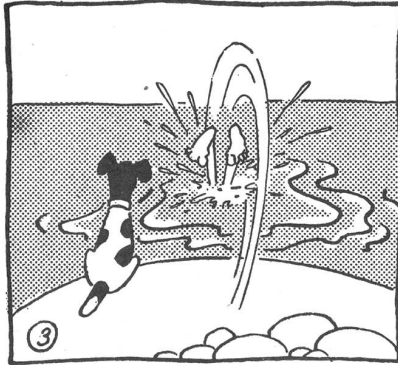
Der Festbauer steht unter dem Willen der Mutter,
kommt aber durch einen Unfall zur Selbstbesinnung und findet
dann die Kraft in sich, sein Glück an sich zu reißen.

Beide Erzählungen gehören zum Besten, was Böhrt
geschaffen, mögen viele nach diesem Heft greifen.

Verein Gute Schriften Basel, Freiestraße 107.



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamson hilft sich allein

„Was ißt du denn am liebsten, Frischchen?“
„Am liebsten eß' ich eine ganze Schüssel voll.“

* * *

Mister Smith kommt müttend von der Autotour nach Hause.

„Jetzt entlasse ich aber den Chauffeur! Heute hat er mich schon zum zweitenmal beinahe gegen einen Baum gefahren!“

„Aber Jim“, sagt die liebende Gattin mitleidig, „bedenke, er ist ein armer Mensch! Willst du ihm nicht doch noch mal eine Chance geben?“

Frau Professor (zu ihrem Mann, der auf dem Zivilstandsamt die Geburt seines Kindes anzeigen soll): „Aber nicht wahr, Männchen, du nimmst deine Gedanken zusammen . . . nicht daß Du dich auf dem Zivilstandsamt noch einmal trauen lässest!“

* * *

Heimgesahlt. Der Arzt hat die Rechnung geschickt, und der Patient einen Scheck. Drei Tage später rief der Arzt bei dem Patienten an: „Ihr Scheck ist zurückgekommen!“ — Der Patient antwortete zurück: „So ein Zufall! Die Krankheit nämlich auch!“



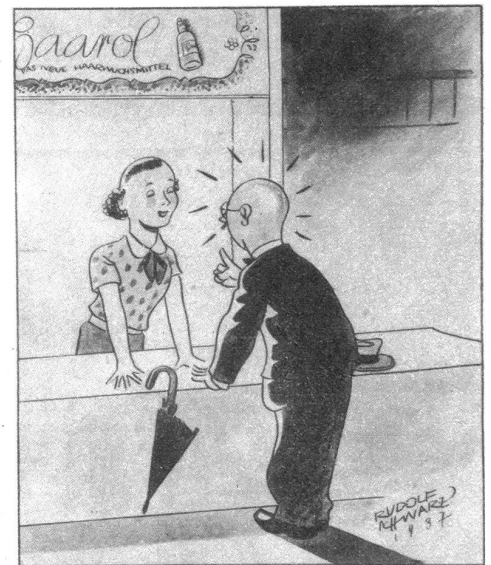
„Nun, Herr Müller, woher kennen Sie denn eigentlich Ihre liebe Frau Gemahlin?“

„Ach, gekannt haben wir uns schon als Kinder, kennen gelernt habe ich sie mal an einem Konzert-Abend, aber richtig kennen tue ich sie erst seit unserer Verheiratung.“

*

Ausrede: Zürcher-Prinzipal (zum Verkäufer) „Warum laufed Sie so langsam? Wenn Chunde z'bediene sind, mueß es bi eus flint geh!“ — Verkäufer: Entschuldiget Sie, Herr Prinzipal, i ha halt vom Schüzefest her no allewil dä donders Bernermarjch i de Beine!“

*



„Ich möchte ein Haarmuchsmittel.“
„Sehr gern. Und in welcher Farbe sollen Ihre Haare wachsen?“

Der höchstgelegene Bauplatz Europas

In einsamer Höhe, bald lichtübergossen, bald nebelumbraut und sturmüberbraut, sind die Vorarbeiten für einen kühnen, wetterfesten Bau aufgenommen worden, der in seiner besonderen Lage als ein europäisches Unikum bezeichnet werden darf. Sprengschüsse im Fels auf 3572 m Höhe haben der internationalen Sensationspresse Anlaß zu phantastischen Gerüchten gegeben: die „Jungfrau soll zu einer ganz Helvetien beherrschenden, uneinnehmbaren Festung ausgebaut werden!“

Hundertfünfzehn Meter höher als die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas — Jungfrauoch, 3457 m — auf jenem steilen Felsgrat und Felskopf, der sich schneeüberweht zwischen dem Mönch und dem Aussichtsplattform Jungfrauoch erhebt und als „Sphinx“ bekannt ist, liegen Balken und Eisenklammern, die das Gerüst bilden werden zum Bau des schon seit Jahren vorgesehenen meteorologischen Observatoriums. Bereits im Oktober letzten Jahres haben die Mineure der Jung-

fraubahn mit der Herrichtung des Bauplatzes durch Absprengen eines Teiles des Sphinggipfels begonnen.

Der praktische Wert eines in so exponierter Lage erstellten meteorologischen Observatoriums, dessen Instrumente täglich mehrmals abgelesen werden müssen, wäre aber fraglich, wenn der Zugang nicht jederzeit und bei jedem Wetter gesichert werden könnte. Lebensgefährlich und unmöglich in Nebel und Sturm wäre der Gratweg über Schnee und Fels, am tausend Meter tiefen Abgrund über dem wild zerflühten Guggigletscher hin.

So hat die Sphinx A.-G. Jungfrauoch auch den Bau eines von den Jungfrauochanlagen zum Sphinggipfel führenden Liftschachtes übernommen. Der Sphingstollen, der bereits als Zugang zum 1931 eingeweihten Internationalen hochalpinen Forschungsinstitut dient und der auch das nun fertige astronomische Observatorium der Universität Genf mit der Bahnstation im Berginnern, mit dem ebenfalls in den Fels gebauten Hotel „Berghaus“ sowie mit dem Touristenhaus verbindet, erweist sich auch für diese neue Anlage als Lebensnerv: von Station und Berghaus herkommend, wird man von ihm aus durch

einen 21 m langen Zugangstollen den Lift erreichen, der uns durch einen 111 m hohen Schacht ins meteorologische Observatorium hinauf bringen wird. Dieses soll ein solider dreistöckiger Steinbau werden, mit Arbeitsräumen und Räumen für die Meß- und Registrierinstrumente. Dem Publikum werden eine große Aussichtsveranda und eine Aussichtsterrasse mit Blick nach Osten, Süden und Westen zur Verfügung stehen. Da der Höhengewinn von über 100 m auch an gewissen kritischen Tagen schöne und interessante Ausblicke gewährleisten dürfte, wird die leicht und sicher zugängliche Sphinx-Warte eine neue bedeutsame Sehenswürdigkeit der Jungfrauoch bilden.

Wie schon seit über zehn Jahren in der provisorischen hölzernen Wetterwarte auf dem Jungfrauochplateau, wird das Jungfrauochbahn-Personal auch im neuen Observatorium die täglichen Ablesungen, Beobachtungen und Meldungen für die meteorologische Zentralanstalt in Zürich besorgen.

Nachdem die Bohrung des Zugangstollens und des Liftschachtes bereits beendet ist, wird nun mit dem Bau des Observatoriums begonnen.



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tschannerstrasse 39 — Telefon 23.868

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflcht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden-
Autokasko- / Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen

WORINGER BERN



Warum auf die letzten Tage
verschieben, was man heute
noch in aller Ruhe tun kann?
Warum in den letzten Tagen
riskieren, kein Los mehr zu er-
halten, wenn doch heute ein —
wenn auch begrenzter — Vorrat
noch vorhanden ist?

1 Los Fr. 10.—, eine 10-Los-Serie,
mit sicherem Treffer, Fr. 100.—
plus 40 Rp. Porto auf Post-
check III 10026. — Adresse:
Seva-Lotterie, Bern.

SEVA 5
DIE GROSSE VOLKSTÜMLICHE LOTTERIE

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. — Durch Verträge 30 Cts. pro Nummer. — Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telefon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238